

BÜRO DES BUNDESVORSITZENDEN

Kontakt: Stefan Lummer
Deutscher Hausärzterverband e.V.
Gesundheitspolitik und Kommunikation
Bleibtreustraße 24, 10707 Berlin

Telefon: 030 88714373-35
pressestelle@hausaerzterverband.de

Ist hausärztliche Interessenvertretung im KBV-Vorstand möglich?

Köln/Berlin, 12.12.2011 – Zum zweiten Mal in Folge räumt der Hausarzt-Vertreter im KBV-Vorstand seinen Posten noch vor dem Ende der Amtszeit. Dies stellt der Deutsche Hausärzterverband fest, nachdem Dr. Carl-Heinz Müller jetzt wenige Monate nach seiner Wiederwahl im März seinen Rücktritt als zweiter KBV-Vorsitzender bekanntgab. „Wer innerhalb der KBV hausärztliche Interessen vertreten soll, hat in dieser Zentralbürokratie keinen Rückhalt und verkürzt seine Amtszeiten erheblich“, sagt der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Hausärzterverbandes, Eberhard Mehl.

„Nachdem bereits der konsequente Einsatz von Ulrich Weigeldt für die Interessen der Hausärzte auf diesem Posten zu einem vorzeitigen Ende der Amtszeit geführt hat, gibt jetzt Müller auf“, so der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Hausärzterverbandes, Eberhard Mehl. „Auch er ist zwangsläufig in die Konfliktzone geraten, allein dadurch, dass er an der Seite des KBV-Vorsitzenden die Belange der Hausärzte vertreten hatte.“

„Ärzte und politische Beobachter haben wahrgenommen, dass Müller – obwohl Wunschkandidat von Andreas Köhler – in den vergangenen Jahren einen Spagat zwischen den Interessen der Hausärzte und der KBV aushalten musste“, so Mehl. „Dies zeigt deutlich, wie es um die Belange der Hausärzte in der KBV inzwischen bestellt ist.“

„Das erneute Debakel um die hausärztliche Vertretung in der KBV-Spitze ist eine Krise des ‚Systems Köhler‘. Dies muss die Politik alarmieren, denn der Kurs des KBV-Vorsitzenden, Hausärzte in der KBV systematisch auszugrenzen, führt direkt in die Handlungsunfähigkeit der KBV-Führung“, so Mehl. „Müllers Rücktritt zeigt ganz deutlich: Wer sich innerhalb der KBV für die ärztlichen Belange einsetzt, insbesondere auch für die hausärztlichen, muss entweder seinen Hut nehmen oder gibt entnervt auf.“